

Berlin-Brandenburg-Sachsen

Die Giga für alle besser machen

BETRIEBSRATSWAHLEN Hochspannung bei Tesla in Grünheide: Vom 2. bis zum 4. März wählen die gut 11000 Beschäftigten den Betriebsrat für die nächsten vier Jahre. Auf Listenplatz eins tritt die Gruppe IG Metall Tesla Workers GFBB an – mit dem klaren Ziel: »dieses Werk für uns alle besser machen«.

Fotos: Christian von Polentz; Jörg Farys (unten)



● **Teslas Gigafactory in Grünheide:** Vom 2. bis zum 4. März wählen die Beschäftigten einen neuen Betriebsrat. Die Zeit des managementnahen Gremiums soll ein Ende haben.

● **Weil sich hier was ändern muss:** 116 Kolleginnen und Kollegen treten auf der Liste der IG Metall bei Tesla zur Wahl an – um zu gewinnen.

das Management gewähren, schreitet nicht ein. Deswegen haben die Metaller bei Tesla ihrem Wahlprogramm das klare Motto gegeben: »Weil sich hier was ändern muss«. Sehr deutlich machen sie den Kolleginnen und Kollegen: »Wir stehen immer auf Eurer Seite – ohne Wenn und Aber.«

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit für einen Betriebsrat. Nicht jedoch bei Tesla, jedenfalls bisher nicht. Dort hat eine managementnahe Betriebsratsvorsitzende das Sagen. Die bedankt sich bei der Geschäftsführung für die massive Unterstützung im Wahlkampf, indem sie bei fast allen Anliegen der Werksleitung freie Hand gibt und dafür die IG Metall mit umso größerer Härte und Entschlossenheit bekämpft. Die Metallerinnen und Metaller erreichten bei der letzten Wahl 2024 zwar einen großen Erfolg und stellen die größte Gruppe im aktuellen Gremium. Die Mehrheit aber verfehlten sie. Die sicherten sich die anderen Listen mit einem Bündnis gegen die IG Metall. Deswegen steht bei der Wahl Anfang März so viel auf dem Spiel. IG Metall-Bezirksleiter Jan Otto formuliert es so: »Wir treten an, um zu gewinnen. Die Tesla-Kolleginnen und -Kollegen haben einen Betriebsrat verdient, der sich für die Beschäftigten einsetzt und nicht für das Management.« Und Laura Arndt, die auf Platz eins der Liste IG Metall Tesla Workers GFBB antritt, sagt (siehe auch Interview): »Wir treten an, um eine klare Mehrheit zu erreichen. Nur dann können wir hier in der Gigafactory auch Mitbestimmung leben. Die anderen Listen sind zu managementnah.«

Seit vier Jahr produzieren die Kolleginnen und Kollegen in Brandenburg hochwertige Elektrofahrzeuge für Deutschland und Europa und darüber hinaus. Tag für Tag leisten sie Spitzenarbeit unter schwierigsten Umständen mit unterbesetzten Schichten und einem immensen Druck durch die Geschäftsführung. Selbst der Toilettengang wird zum Problem, wenn die Pausen fehlen und das Band weiterrollt. Als Knochenjob empfinden viele die

Schuferei, wie sie in einer Umfrage der IG Metall-Betriebsräte deutlich machten. Zwar sorgte der schwache Absatz zuletzt für etwas Entlastung, doch der Handlungsbedarf für die Arbeitnehmervertretung bleibt gewaltig.

Und was macht der Betriebsrat, in dem die Metallerinnen und Metaller noch in der Minderheit sind und regelmäßig überstimmt werden? Dieser Betriebsrat versteht sich als Partner der Geschäftsführung. Er schaut zu, lässt

Zehn-Punkte-Katalog

Insgesamt sind diesmal elf Listen im Rennen, zwei mehr als vor zwei Jahren. Auf der IG Metall-Liste bewerben sich 116 Kandidatinnen und Kandidaten für einen Platz im Betriebsrat, zehn mehr als 2024. Dafür stellten sie sich im Januar einer demokratischen Wahl unter den IG Metall-Mitgliedern bei Tesla. Und sie verabschiedeten ein Wahlprogramm, mit dem sie den Alltag im Werk deutlich beschäftigtenfreundlicher gestalten

wollen. Dies fordern sie in dem Zehn-Punkte-Katalog:

- Erfahrung muss anerkannt und bezahlt werden. Deswegen müssen alle nach dem ersten Jahr in eine höhere Entgeltgruppe kommen.
- Gleiche Aufstiegschancen für alle und Schluss mit der Vetternwirtschaft.
- Unser Urlaub gehört uns: mehr Tage am Stück, mehr selbst verplanen. Werksferien müssen ein Jahr im Voraus feststehen.
- Bessere Zuschläge: zwölf Prozent für die Spätschicht. Und mindestens so viel Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld wie für die Kolleginnen und Kollegen von Tesla Germany and Automation.
- Mehr Leute einstellen: Leihbeschäftigte müssen übernommen werden. Bei Unterbesetzung müssen die Bänder langsamer laufen.
- Zusätzlich bezahlte Kurzpausen bei allen taktgebundenen Arbeiten. Nicht als Geschenk vom Supervisor, sondern als Recht für alle.
- Gute Führung fördern: Wer respektvoll mit dem Team umgeht, muss belohnt werden. Wer nach unten tritt, darf nicht Führungskraft bleiben.
- Ausgleich für Überstunden: Dafür muss die Arbeitszeit korrekt erfasst werden. Sabbaticals müssen auch bei Tesla möglich sein.
- Jede Minute Arbeitszeit muss bezahlt

werden! Es kann nicht sein, dass Plusstunden vom Konto verschwinden, Schulungsvideos in der Freizeit geschaut werden oder Übergaben und Arbeitsvorbereitung vor Schichtbeginn stattfinden.

- Das Werk muss für alle ein sicherer Ort sein. Gleiche Rechte für alle – Diskriminierung können wir nicht dulden. Wir sind alle Kolleginnen und Kollegen, egal wo wir herkommen oder hinwollen.

IG Metall-Bezirksleiter Jan Otto sagt: »Man sieht, es steht viel auf dem Spiel bei der Tesla-Betriebsratswahl. Vom 2. bis zum 4. März entscheiden die Kolleginnen und Kollegen in Grünheide.« 

»Wir wollen Mitbestimmung leben«

Laura Arndt (31) kandidiert bei der Tesla-Betriebsratswahl auf Platz eins der Liste »IG Metall Tesla Workers GFBB«. Was sie motiviert, trotz des Drucks durch die Geschäftsführung anzutreten, berichtet sie im Interview.

Laura, Ihr bereitet Euch auf die dritte Betriebsratswahl bei Tesla in Grünheide vor. Mit welchen Erwartungen geht Ihr in die Wahl?

Wir treten an, um eine klare Mehrheit zu erreichen. Nur dann können wir hier in der Gigafactory auch Mitbestimmung leben. Die anderen Listen sind zu managementnah.

Um was geht es Anfang März? Was könnt Ihr für die Kolleginnen und Kollegen verbessern, wenn Ihr die Wahl gewinnt?

Da fallen mir so viele Punkte ein. Ein Beispiel: der Umgang mit Krankheit. Um Druck auszuüben, zweifelt das Management im großen Stil Krankschreibungen an und behält sogar rückwirkend Entgelt ein. So geraten Kolleginnen und Kollegen in Existenznöte, können ihre Miete nicht mehr zahlen. Das geht so nicht. Wenn wir gewinnen, werden wir dem einen Riegel vorschieben.

Ein großes Thema in Grünheide war immer der immense Arbeitsdruck. Jetzt schwächelt auch bei Tesla seit einiger Zeit der Absatz. Spürt Ihr dies in den Werkshallen?

Definitiv. Die Kolleginnen und Kollegen



Foto: Jörg Farys

☛ Laura Arndt hat das Ziel fest im Blick: eine klare Mehrheit für die IG Metall im Betriebsrat.

arbeiten oft allein, wo lange zwei Leute waren. Es gibt allerdings auch keine Entlastung, wenn jemand krank ist. Dann heißt es, Ihr müsst halt schneller machen. **Die Auseinandersetzungen bei Tesla sind stets besonders hart. Was motiviert Dich trotzdem, Dich als Betriebsrätin zu engagieren?**

Mir ist klar, wie wichtig es ist, dass man sich vereint. Mitbestimmung kann man nur leben, wenn man sich zusammenschließt. Wir alle wissen in der Gigafactory, wie wichtig es ist, dass Leute aufstehen und sagen: Bis hier und nicht weiter!

Wie ist der Zusammenhalt in der Gigafactory? Fühlt Ihr Euch als ein Team?

Wir arbeiten gern hier, und die Solidarität ist groß. Aber der Druck von oben ist schon gewaltig. Als aktive, aber nicht komplett freigestellte Betriebsrätin fühle ich mich beispielsweise häufig ausgeschlossen vom Team. Mir werden nur Einzelaufgaben zugewiesen und keine Teamaufgaben. Dies berichten auch andere

Kolleginnen und Kollegen, die als Metallerinnen und Metaller Betriebsräte sind.

Wie läuft der Wahlkampf?

Für uns sehr gut. Die Kolleginnen und Kollegen sind diesmal offener. Viele kommen proaktiv auf uns zu, interessieren sich für unsere Flyer und Positionen. Vor zwei Jahren war die Angst noch größer, mit der IG Metall gesehen zu werden.

Was sind die größten Herausforderungen für die nächsten vier Jahre. Oder anders gefragt: Sind die schlechten Absatzzahlen von Tesla ein

Thema in der Belegschaft?

Auf jeden Fall. Viele haben Existenzängste. Insbesondere an den Linien sehen sie, wie um sie herum Leute gekündigt werden, häufig nach Krankheiten. Auf einmal fehlt hier oder dort jemand, ohne dass die anderen wissen, warum genau der Kollege oder die Kollegin gehen musste. Die veröffentlichten Absatzzahlen machen vielen große Sorgen, ebenso wie der Beschäftigungsrückgang in den vergangenen zwei Jahren. Wir von der IG Metall-Liste setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass hier keine Stellen mehr abgebaut werden, niemand gehen muss und wir eine Zukunft bei Tesla haben.

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Oliver Kriesch will bei Still in den Betriebsrat

BETRIEBSRATSWAHLEN Vier Jahre lang setzte sich der 27-Jährige für die Anliegen junger Beschäftigter ein. Jetzt geht er den nächsten Schritt und kandidiert.



Foto: IG Metall Berlin

Oliver Kriesch

Vier Jahre lang engagierte sich Oliver Kriesch bei der Still GmbH in der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Der 27-Jährige absolvierte seine Ausbildung zum Mechatroniker im Unternehmen und arbeitet heute als Servicemonteur für Gabelstapler im Kundendienst.

Sein Einstieg in die Interessenvertretung ergab sich eher zufällig, entwickelte sich jedoch schnell zu einem engagierten Ehrenamt. »Als Jugend- und Auszubildendenvertreter ist mir erst richtig bewusst geworden, wie viel man im Betrieb tatsächlich bewegen kann«,

sagt Kriesch. Während seiner Amtszeit setzte er sich für eine modernere Ausbildung bei Still ein – mit mehr Abwechslung, Eigenverantwortung und echten Entwicklungsperspektiven für junge Beschäftigte.

Arbeitsverdichtung und großer Druck

Nun kandidiert Oliver Kriesch für den Betriebsrat. Was ihn antreibt, ist der konkrete Blick auf den Arbeitsalltag: »Ich erlebe zunehmende Arbeitsverdichtung und steigenden Druck auf die Belegschaft. Leistung und Gesundheit dürfen kein Widerspruch sein«, betont er. Ein wichtiges Anliegen ist für ihn zudem die Vergütung der Fahrzeiten im Kundendienst – ein Thema, das viele seiner Kolleginnen und Kollegen beschäftigt.

Er appelliert außerdem an junge Beschäftigte, sich einzubringen und den Betrieb zukunftsfähig zu gestalten. »Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel stehen uns in den kommenden Jahren zahlreiche Herausforderungen bevor«, sagt er. »Da müssen wir alle gemeinsam mit anpacken.« Weiterlesen auf igmetall-berlin.de

Tarifkommission bereitet Tarifrunde vor

Attacken auf Arbeitnehmerrechte, immer dreistere Forderungen der Wirtschaftslobbyisten und Angriffe auf den Sozialstaat prägen die Vorbereitungen der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Ende Januar ist die Tarifkommission in Schönefeld zusammengekommen, um sich über die Situation in den Betrieben auszutauschen. In Berlin zeigt

sich ein gemischtes Bild: Viele Betriebe leiden weiter unter einer schwachen Auftragslage, während andere stabil dastehen. Dort sind die Erwartungen der Belegschaften an die kommende Tarifrunde entsprechend hoch.

Nach derzeitigem Zeitplan werden die Tarifkommissionen im September ihre Forderungen beschließen. Die Tarifverträge laufen am 31. Oktober aus, dann endet die Friedenspflicht, und Warnstreiks wären möglich. Mehr dazu steht auf igmetall-berlin.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN Schloss Rheinsberg

15. April

Anmeldung am 16. März, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160

(Wir entschuldigen uns dafür, dass die telefonische Anmeldung zuletzt wegen eines Zahlendrehers nicht möglich war.)

ARBEITSGRUPPE 55PLUS

»Arbeit geht, Rente kommt – Ich bleibe in der IG Metall«

22. April, 16 Uhr, Alwin-Brandes-Saal, Information und Austausch, Anmeldungen bis zum 24. März an anke.paul@igmetall.de

ARBEIT UND LEBEN

Bildungszeitseminar:

Profit statt Menschenwürde

15. bis 19. Juni,

Anmeldung über berlin.arbeitundleben.de

Rechtstipp

2024 sind in Deutschland über 1 Milliarde Überstunden geleistet worden, mehr als die Hälfte davon unbezahlt. Wie kann man sichergehen, dass die Überstunden auch wirklich bezahlt werden? Damiano Valgolio von dka Rechtsanwälte gibt Auskunft auf igmetall-berlin.de.

Bildung jetzt buchen!

Unser neues Bildungsprogramm ist da! Die IG Metall Berlin bietet auch in diesem Jahr mit der Betriebsrätebildung Berlin-Brandenburg-Sachsen ein umfangreiches Bildungsprogramm an. Weitere Informationen: igmetall-berlin.de.



Foto: Betriebsräte Bildung BBS

Unser Bildungsprogramm 2026

Impressum

Redaktion: Constantin Borchelt (verantwortlich), Annika Schwarze
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Aktiv für eine starke Mitbestimmung im Betrieb

BETRIEBSRATSWAHLEN In mehr als 25 Betrieben der Region wählen die Beschäftigten in den kommenden Wochen neue Betriebsratsgremien. Die IG Metall Cottbus hat die Kolleginnen und Kollegen intensiv darauf vorbereitet. Denn die Wahlen waren selten so wichtig wie in diesem Jahr.



Mit Schulungen und Schnupperworkshops hat die IG Metall Cottbus die Betriebsratswahlen begleitet.

Transformation, Energiewende hin zu klimafreundlichen Technologien und Arbeitgeberangriffe auf Standorte und Arbeitsplätze: Die Herausforderungen, mit denen die Beschäftigten in der Industrie in Deutschland derzeit konfrontiert werden, sind groß. »Umso wichtiger sind starke Betriebsräte, die gemeinsam mit der IG Metall dafür sorgen, dass die Interessen der Kolleginnen und Kollegen nicht unter

die Räder kommen«, sagt Holger Wachsmann, Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus.

Die Geschäftsstelle in der Lausitz hat die Wahlen, die turnusgemäß vom 1. März bis zum 31. Mai stattfinden, deshalb zusammen mit den Beschäftigten in den Betrieben akribisch vorbereitet. So fanden Wahlvorstandsschulungen statt, an denen mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Außerdem hatte

die IG Metall Cottbus Kandidierende, die sich erstmals zur Wahl stellen wollten, zu einem Schnupperworkshop eingeladen. Danach fiel den meisten Teilnehmenden die Entscheidung zur Kandidatur leichter. Denn sie haben dabei auch erfahren, dass die IG Metall sie nach der Wahl nicht im Regen stehen lässt, sondern mit Betriebsratsseminaren gezielt qualifiziert und unterstützt. Zudem können die Neuen auf die Erfahrung der bereits etablierten Betriebsratsmitglieder zählen. Der Generationenwechsel wird zwar in der Region auch bei dieser Wahl weitergehen, aber unter den rund 100 zu wählenden Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Geschäftsstelle Cottbus treten auch »viele alte Hasen noch einmal an«, sagt Jörn Homuth, Gewerkschaftssekretär in Cottbus. »Und wer Bedarf an Unterstützung und weiteren Schulungen hat, darf sich gern an die IG Metall Cottbus wenden.« Das, so Homuth, gilt auch für Betriebe, die bislang noch ohne Betriebsrat sind und künftig auf Mitbestimmung setzen wollen.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 38058-0, Fax: 0355 38058-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

STARK MACHEN.

GUTE ARBEIT FÄLLT NICHT VOM HIMMEL – SIE WIRD ERKÄMPFT!

Gesucht: Delegierte für die IG Metall Cottbus!

Du willst mitreden statt zuschauen?
Du willst Interessen durchsetzen statt verwalten?

Dann kandidiere als Delegierte oder Delegierter für die Nachwahl zur Delegiertenversammlung der IG Metall Cottbus in den Wahlkreisen Spreewerk, FAM, Sulzer, Actemium BEA und ELIS!

Deine Mission:

- Stimme erheben für Deine Kolleginnen und Kollegen.
- Mitentscheiden über Kurs, Forderungen und Aktionen.
- IG Metall vor Ort stärker, lauter und entschlossener machen.

Was Du mitbringst:

- Haltung, Engagement und Lust auf Mitbestimmung.
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.
- Du bist IG Metall-Mitglied.

Was Du bekommst:

- Einfluss auf gewerkschaftliche Entscheidungen.
- Rückhalt einer starken Gemeinschaft.
- Wissen, Vernetzung, Qualifizierung.

Interesse? Dann sprich Deinen Betriebsrat oder Deine IG Metall-Vertrauensleute an oder wende Dich direkt an die IG Metall-Geschäftsstelle Cottbus.

Südbrandenburg

Tariferfolg bei Reiss Möbel

HOLZINDUSTRIE In Bad Liebenwerda produzierten die rund 200 Beschäftigten bislang erfolgreich Büromöbel für die öffentliche Hand. Nach einer Phase der Kurzarbeit und Restrukturierung 2025 hatten die Beschäftigten ihren Beitrag zur Sanierung geleistet. Der Anerkennungstarifvertrag wurde im Gegenzug mit Abweichungen zur Fläche jetzt erfolgreich neu verhandelt.



Foto: IG Metall

Reiss Möbel in Bad Liebenwerda

Seit Jahren galt bei Reiss Möbel ein Anerkennungstarifvertrag, der die Übernahme der Tarifiergebnisse aus der Fläche regelte. Allerdings gab es Abweichungen bei der Arbeitszeit und den Sonderzahlungen. Die Beschäftigten in Bad Liebenwerda haben bislang eine halbe Stunde pro Woche länger gearbeitet und rund 100 Euro weniger Sonderzahlungen pro Jahr erhalten.

Im Frühjahr 2025 kam der Arbeitgeber wegen wirtschaftlicher Probleme aufgrund des zurückgehenden Absatzes auf die Belegschaft zu, forderte von ihr eine Beteiligung und wollte auf freiwilliger Basis Personal abbauen. Dazu war die Belegschaft nur bereit, wenn der Anerkennungstarifvertrag neu verhandelt würde. Kurz vor Weihnachten waren die Verhandlungen abgeschlossen. In den nächsten Jahren werden die

Sonderzahlungen schrittweise auf das volle tarifliche Niveau angehoben, und die Arbeitszeit ist zum 1. Januar 2026 für alle um die halbe Stunde auf 38,5 Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich gesunken.

Für Teile der Belegschaft gilt ab April 2026 ein neues Arbeitszeitsystem. Insgesamt sinkt die Arbeitszeit auf eine 37,5-Stunden-Woche im Durchschnitt mit vollem Lohnausgleich. In Phasen niedrigerer Auslastung werden in Teilen der Produktion künftig weniger Wochenstunden gearbeitet und bei saisonal höherem Arbeitsaufkommen mehr. Die Mitgliederversammlung zeigte sich mit dieser Lösung sehr zufrieden. Es herrschte aber große Skepsis, ob die Arbeitgeberseite in der Lage sein würde, auch vernünftig durch das Jahr zu planen. Im zweiten Quartal soll mit dem neuen System begonnen werden. »Sollte

ein Ausgleich bis ins Jahr 2027 nicht gelingen, werden die zusätzlichen Stunden in Freizeit ausgeglichen oder mit Mehrarbeitszuschlägen ausgezahlt«, berichtet Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde und Südbrandenburg.

BETRIEBSRATSWAHLEN

In den nächsten Wochen finden die Betriebsratswahlen statt. Auf unserer Internetseite finden sich dazu Meldungen und Interviews: igmetall-sbb.de

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0, Fax 03531 50 78 78-8
suedbrandenburg@igmetall.de

Ostbrandenburg

Geht zur Wahl!

BETRIEBSRATSWAHLEN 2026 Die IG Metall Ostbrandenburg ruft die Beschäftigten in den Betrieben auf, möglichst zahlreich für ihre Interessenvertretung zu stimmen.

Auf gehts – Mitbestimmung wählen: Vom 1. März bis 31. Mai sind die Beschäftigten in den Betrieben gefragt, ihre neuen Betriebsrätsorgien zu wählen. Denn in diesem Frühjahr finden bundesweit die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt.

Engagierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte setzen sich mit ihrem Engagement in den Unternehmen dafür ein, dass Demokratie nicht am Werktor

endet. Bei Arbeits- und Pausenzeiten, Überstunden, Urlaubsregelungen und Vereinbarungen zum mobilen Arbeiten, bei der Schichtgestaltung oder bei Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, bei Weiterbildung und Sicherung von Standorten und Arbeitsplätzen – starke Betriebsräte sorgen dafür, dass die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht unter die Räder kommen und bei wichtigen Entscheidungen im

Unternehmen Gehör finden. »Je mehr Beschäftigte sich an der Wahl ihrer Interessenvertretung beteiligen und geschlossen hinter ihr stehen, umso größer ist die Durchsetzungsfähigkeit des Betriebsrats gegenüber der Arbeitgeberseite«, sagt Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg. »Mit einer starken IG Metall im Rücken ist der Betriebsrat noch durchsetzungsstärker.«

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Drei Beispiele aus Unternehmen in Ostbrandenburg, die zeigen, wie wichtig engagierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte für Mitbestimmung, Demokratie und Beschäftigungssicherung in den Betrieben unserer Region sind.



Dirk Vogeler, Betriebsratsvorsitzender im ArcelorMittal-Stahlwerk in Eisenhüttenstadt:

»Die Beschäftigten im Stahlwerk Eisenhüttenstadt

haben seit der Wende bereits einige große Herausforderungen und existenzielle Krisen gemeistert. Dass wir das geschafft haben, liegt im Wesentlichen an unserem traditionell starken Betriebsrat und unserer geeinten, unter dem Dach der IG Metall organisierten Belegschaft. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, solidarisch handeln und gemeinsam für unsere Interessen eintreten, schaffen wir die Voraussetzungen, auch kommende Herausforderungen zu meistern. Mit Mut, Verbindlichkeit und Zusammenhalt können wir den Standort Eisenhüttenstadt stärken, Arbeitsplätze sichern und eine gute Zukunft für die Beschäftigten gestalten. Darin sehen wir unsere Aufgabe als Interessenvertretung der Beschäftigten auch in den kommenden Jahren.«



Anja Hannemann, Betriebsratsvorsitzende bei Imperial Conpro in Eisenhüttenstadt

»Betriebsratsarbeit kann anstrengend

sein, macht aber auch eine Menge Spaß. Ich engagiere mich aus Überzeugung ehrenamtlich im Betriebsrat und habe für meine Kolleginnen und Kollegen jederzeit ein offenes Ohr. Ohne Betriebsrat ist Mitbestimmung im Betrieb nicht möglich. Eine engagierte Interessenvertretung im Betrieb ist unverzichtbar, damit Tarifverträge vor Ort ordentlich umgesetzt und vereinbarte Arbeitsbedingungen eingehalten werden. Sehr hilfreich für die Betriebsratsarbeit in der Region Ostbrandenburg ist das Betriebsrätenetzwerk, das die IG Metall Ostbrandenburg initiiert hat. Bei unseren regelmäßigen Treffen können sich Betriebsräte aus ganz Ostbrandenburg untereinander austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen.«



Maik Pohl, Betriebsratsvorsitzender bei Buchen Umweltservice in Schwedt:

»Mich treibt seit jeher mein Sinn für Gerechtigkeit und Gleichbe-

rechtigung an. Darum engagiere ich mich bereits seit mehr als 30 Jahren ehrenamtlich in unserem Betriebsrat. Denn wenn Du etwas bewegen willst, musst Du Dich einbringen.

Eine unserer wesentlichen Aufgaben als Betriebsrat besteht darin, dafür zu sorgen, dass die im Manteltarifvertrag getroffenen Vereinbarungen auch an unserem kleinen Standort in Schwedt mit etwa 50 Beschäftigten umgesetzt und eingehalten werden. Traditionell sind wir mit der Geschäftsleitung auf eine Lösungsfindung im Dialog aus. Wir versuchen in der Regel, Probleme gemeinsam auf dem kurzen Dienstweg zu lösen und einvernehmliche Kompromisse zu finden. Wichtig ist, dass Du als Betriebsrat dabei auf keinen Fall blauäugig vorgehst.«

Oranienburg und Potsdam

Dreistündiger Warnstreik bei BES

TARIFRUNDE STAHL Weil der Arbeitgeber die Übernahme des Flächentarifabschlusses der Stahlindustrie verweigert, legt die Belegschaft die Arbeit nieder, um den Druck zu erhöhen.



Fotos: Volker Wartmann

Die Kolleginnen und Kollegen im Brandenburger Elektrostahlwerk (BES) in Brandenburg an der Havel haben am 23. Januar zwischen 5 und 8 Uhr in der Früh die Arbeit niederlegt und sich bei eisigen Temperaturen zum gemeinsamen Protest gegen ihren Arbeitgeber vor dem Werktor versammelt. Der Anlass: Die Geschäftsfüh-

rung von BES hatte der IG Metall mitgeteilt, das im September 2025 erzielte Tarifiergebnis für die ostdeutsche Stahlindustrie nicht zu übernehmen.

Die Beschäftigten bei BES sind nicht bereit, diese Weigerung ihres Arbeitgebers widerstandslos hinzunehmen. Die Produktion stand während des dreistündigen Warnstreiks komplett still. Die Beschäftigten bei BES haben keinen Flächen-, sondern einen Anerkennungstarifvertrag. In den vergangenen drei Jahrzehnten war es bei BES bisher üblich, dass der Arbeitgeber den für die Fläche ausgehandelten Tarifabschluss für die Stahlindustrie eins zu eins übernimmt. Angemerkt sei: Auch in der Vergangenheit bedurfte es des ein oder anderen Warnstreiks, um den Arbeitgeber zur Übernahme des Ergebnisses in der Fläche zu bewegen.

Bereits im September 2025 hatten IG Metall und die Arbeitgeberseite ein Verhandlungsergebnis für die ostdeut-

sche Stahlindustrie erzielt. Danach steigen die Entgelte für die Beschäftigten ab dem 1. Januar 2026 um 1,75 Prozent. Zum Paket gehört außerdem eine Verlängerung der Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung, zu Werkverträgen und zur Altersteilzeit.

»Das Verhalten der Geschäftsführung von BES ist unverschämte«, sagte Sophie Jänicke vom Tarifteam der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und zuständig für die Tarifpolitik in der Eisen- und Stahlindustrie. Die Kolleginnen und Kollegen seien zu Recht sauer.

»Wir fordern die bedingungslose Übernahme dieses Flächentarifiergebnisses«, sagt Metaller Martin Bahn, Betriebsratsvorsitzender bei BES. Er kündigte an, dass die Belegschaft geschlossen zusammensteht, um ihr berechtigtes Ziel zu erreichen. Weitere Arbeitskampfmaßnahmen schloss Martin Bahn nicht aus, sollte die BES-Geschäftsführung bei den anstehenden Verhandlungsgesprächen mit der IG Metall ihre Blockadehaltung nicht aufgeben.



Martin Bahn: Betriebsratsvorsitzender bei BES in Brandenburg an der Havel

Geht zur Wahl!

Ab 1. März gehts los – Mitbestimmung wählen: Vom 1. März bis 31. Mai sind auch die Beschäftigten in den Betrieben im Bereich der IG Metall Potsdam-Oranienburg gefragt, ihre neuen Betriebsratsgremien zu wählen. Denn in diesem Frühjahr finden bundesweit die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt.

Engagierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte sind unverzichtbar: Sie setzen sich mit ihrem persönlichen Engagement in den Unternehmen dafür ein, dass Demokratie und Mitbestimmung nicht draußen vorm Werktor enden. Bei Arbeits- und Pausenzeiten, Überstunden, Urlaubsregelungen und Vereinbarungen zum mobilen Arbeiten, bei der

Schichtgestaltung oder bei Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, bei Weiterbildung und Sicherung von Standorten und Arbeitsplätzen – starke Betriebsräte sorgen dafür, dass die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht unter die Räder kommen und bei wichtigen Entscheidungen im Unternehmen Gehör finden.

»Je mehr Beschäftigte sich an der Wahl ihrer Interessenvertretung beteiligen und hinter ihr stehen, umso größer ist die Durchsetzungsfähigkeit des Betriebsrats gegenüber der Arbeitgeberseite«, sagt Stefanie Jahn, Geschäftsführerin der IG Metall Oranienburg-Potsdam. »Mit einer starken IG Metall im Rücken ist der Betriebsrat noch wirksamer.«

Preisskat am 10. April

Am 10. April 2026 (Freitag) findet das nächste Preisskat- und Romméturnier der IG Metall-Senioren statt. Los gehts um 13 Uhr im Clubraum der WGH (Schönwalder Straße 8A, 16761 Hennigsdorf). Um telefonische Anmeldung unter 03302 50 57 30 wird gebeten.

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 50 57 30
potsdam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de, igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ostsachsen

Mit Warnstreik zum Tarifabschluss bei Rhenus

TARIF Die IG Metall Ostsachsen erkämpft mehr Geld für die Beschäftigten in Kamenz, die Angleichung an die Entgelte bei Rhenus in Chemnitz und einen Bonus exklusiv für Mitglieder.

Für eine Stunde hatten die Kolleginnen und Kollegen bei Rhenus in Kamenz Mitte Januar ihre Arbeit niedergelegt. Eine Stunde, die nur einen Tag später große Wirkung zeigte. Denn in der dritten Verhandlungsrunde einigten sich die IG Metall und die Geschäftsführung auf ein Tarifergebnis. Auch die Angleichung der Entgelte an die Kolleginnen und Kollegen bei Rhenus in Chemnitz, die der Arbeitgeber zuvor vehement abgelehnt hatte, war nach der vorübergehenden Arbeitsniederlegung am Vortag auf einmal möglich.

»Die Botschaft ist angekommen«, sagt Anna-Lena Brand, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Ostsachsen. »Die Entgelte der Beschäftigten steigen in drei Stufen und mit Erreichen der

dritten Stufe gehört die Ungleichbehandlung der Beschäftigten in Sachsen endlich der Vergangenheit an.«

Das Tarifergebnis beschert den Rhenus-Beschäftigten in Kamenz in drei Schritten 6,52 Prozent mehr Geld. Zum Februar 2026 gab es bereits 2,5 Prozent mehr, im Februar 2027 steigen die Entgelte dann um weitere 2,5 Prozent und zum 1. Juli 2027 noch einmal um 1,52 Prozent. Für IG Metall-Mitglieder haben sich die Tarifparteien zudem auf einen Bonus geeinigt. Nur sie bekommen im Februar 2027 zusätzlich 200 Euro obendrauf. »Das ist ein wichtiges Signal, das der Mitnahmementalität von Trittbrettfahrern Grenzen setzt und die Solidarität der Metallerrinnen und Metaller belohnt«, sagt Gewerkschaftssekretär Axel Drescher.



Foto: IG Metall

Das Kontraktlogistikunternehmen Rhenus arbeitet in Kamenz ausschließlich für die Accumotive, eine hundertprozentige Tochter von Mercedes-Benz. Erstmals hatten sich die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der IG Metall Ostsachsen einen Tarifvertrag erkämpft, der ihnen deutlich bessere Arbeitsbedingungen verschaffte.

Der neue Tarifvertrag, der eine Laufzeit bis zum 30. September 2027 hat, sorgt vor dem Hintergrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten für weitere Entlastung der Geldbeutel. Das Beispiel Rhenus zeigt einmal mehr: Mit der IG Metall ist mehr drin!

Aktiv für eine starke Mitbestimmung im Betrieb

Die Betriebsratswahlen gehen in die heiße Phase. Ab dem 1. März wird in über 50 Betrieben im Bereich der IG Metall Ostsachsen gewählt. Vor dem Hintergrund von Transformation, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz sowie Angriffen von Arbeitgebern auf Standorte und Arbeitsplätze sind die Wahlen wichtig wie selten zuvor.

Die IG Metall Ostsachsen hat die Kolleginnen und Kollegen bei der Vorbereitung der Wahlen begleitet, Wahlvorstände geschult und die Wahlkämpfe von Metallerinnen und Metallern unterstützt, um ein starkes Team IG Metall in den Betrieben zu verankern. Denn mit dem Know-how einer großen Organisation im Rücken haben die Betriebsräte bessere Voraussetzungen, um die großen Herausforderungen, vor denen die Betriebe stehen, zu bewältigen. Die Kan-

STARK MACHEN.



didierenden in Ostsachsen gehen mit klaren Vorstellungen in die Wahl. metall hat bei einigen von ihnen nachgefragt, welche Ziele sie verfolgen.

»Betriebsrat heißt Mitbestimmung für gute, sichere und tariferte Industriearbeitsplätze in der Region und für die Region«, sagt Olaf Wobst, Betriebsratsvorsitzender bei Alstom in Bautzen, der sich mit all seiner Erfahrung erneut zur Wahl stellt. Erstmals kandidiert dagegen Armin Winkler, bislang Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Siemens Energy in Görlitz. Ihm ist es wichtig, »dass auch die Lernenden am Standort eine starke Stimme im Betriebsrat haben«.

Auch Jacob Heidrich stellt sich zum ersten Mal zur Wahl für ein Betriebsratsmandat bei Walterscheid Getriebe in Sohland. Ihm liegt sein Betrieb am Herzen, sagt er, »deshalb will ich mitgestalten, statt nur die Zeit abzusetzen«. Die Beschäftigten bei Zeiss Digital Innovation (ZDI) in Görlitz haben ihren Betriebsrat bereits gewählt – erstmals –, deshalb fand die Wahl außerhalb des regulären vom Betriebsverfassungsgesetz vorgesehenen Zeitraums statt. »Wo Zeiss draufsteht, sollte auch Zeiss drin sein«, benennt Betriebsratsvorsitzender Jens Weickert mit der Implementierung der Zeiss-Strukturen in die ZDI ein wichtiges Ziel, das der neue Betriebsrat verfolgt.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

IAV nicht auf Kosten der Beschäftigten sanieren!

ENGINEERING Wenn Beschäftigte auf viel verzichten, aber das Unternehmen die Absprachen nicht einhält, gilt: Widerstand organisieren!



Fotos: IG Metall

Jeder dritte Beschäftigte bangt beim Entwicklungsdienstleister IAV in Stollberg um seinen Arbeitsplatz. Die Geschäftsführung hat weitere drastische Maßnahmen angekündigt und als Grund die existenzbedrohende Lage des Unternehmens genannt. Bundesweit sollen bis Ende 2026 rund 1500 zusätzliche Arbeitsplätze abgebaut werden.

Mit einer kraftvollen Aktion haben die Beschäftigten bei IAV in Stollberg am Rande einer Betriebsversammlung ihren Widerstand sichtbar gemacht. Die IAV will zusätzlich die Entgelterhöhung von 3,3 Prozent ab Januar 2026 aussetzen. Eine weitere tarifliche Nullrunde und eine starke Arbeitszeitabsenkung

wurden bereits angekündigt. »Wir fordern die Geschäftsführung der IAV auf, endlich die richtigen Weichen zu stellen, statt dauerhaft auf Kosten der Beschäftigten zu sanieren«, so Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter IG Metall Chemnitz. »Unklar ist immer noch, wohin der Weg führt. Die Beschäftigten sind nicht bereit, nach den starken Einschnitten im Jahr 2025 erneut Opfer zu bringen. Sie erwarten dafür verbindliche Sicherheiten und eine klare Perspektive.«

Die zentrale Forderung der IG Metall ist Transparenz gegenüber den Beschäftigten und eine Beschäftigungssicherung über 2026 hinaus. Mehr Informationen gibts auf igmetall-chemnitz.de.

Mehr Geld und weniger Arbeitszeit bei der Pulsotronic

Seit 1. Januar 2026 sind die drei Unternehmensteile SKS Kontakttechnik GmbH, Pulsotronic GmbH & Co. KG und Phoenix Contact PS Holding GmbH am Standort Niederdorf im Erzgebirge zur Pulsotronic GmbH verschmolzen. Im Januar hat die IG Metall Chemnitz ein Tarifiergebnis erzielt.

Das Unternehmen hatte im März 2023 einen Haustarifvertrag für die SKS Kontakttechnik GmbH abgeschlossen, der nun für alle Unternehmensteile gilt. Rund 500 Beschäftigte werden künftig beim Urlaubsgeld und bei der jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) die Regelungen des Flächentarifvertrags für

die Metall- und Elektroindustrie in Sachsen erhalten. Die Arbeitszeit wird ab Dezember 2026 von bisher 38,75 Wochenstunden auf dann 38 Stunden abgesenkt.

Und es gibt mehr Geld: Die Erhöhung des Entgelts aus der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2024 in Höhe von 3,1 Prozent im April 2026 erhalten die Beschäftigten bei Pulsotronic auch. Ab Mai 2027 erhalten die Beschäftigten zusätzlich eine Leistungskomponente von 2,5 Prozent. Mehr Informationen gibts auf igmetall-chemnitz.de.

TERMINE

MÄRZ

Empfang Neumitglieder
3. März, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Frauentagskino
6. März, 18 Uhr, Saal
im Gewerkschaftshaus

Zukunftskonferenz
17. März, 10 bis 16 Uhr,
Industriemuseum
(auf Einladung)

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)
18. März, 9 Uhr,
Otto-Brenner-Haus,
Chemnitz

Betriebsräte-Netzwerk (IMU)
24. März, 9 bis 16 Uhr

Betriebsräte-Tagung
Informatives für Betriebsräte, die Termine stehen auf igmetall-chemnitz.de

APRIL

Vertrauensleute-Grundlagenseminar
10. und 11. April

Auftakt-Workshop Geschäftsstellenprozess 2026
15. April, 11:30 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Frauentagskino am 6. März

Für 6. März ab 18 Uhr lädt die IG Metall Chemnitz im Rahmen des Frauenkampftages herzlich zum Frauentagskino ein. Im Saal des Gewerkschaftshauses wird der beeindruckende Film »Ein Tag ohne Frauen« gezeigt. Der Film erzählt von einem historischen Ereignis: Am 24. Oktober 1975 legten mehr als 90 Prozent der Frauen in Island für einen Tag ihre Arbeit nieder: in Fabriken, Büros, Haushalten und bei der Betreuung von Kindern. Das gesamte Land kam zum Stillstand. Der Film zeigt eindrucksvoll, was passiert, wenn Frauen einen Tag lang streiken, und macht sichtbar, wie unverzichtbar ihre Beiträge in Gesellschaft und Wirtschaft sind.

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de



Dresden / Riesa

Neu im Team der IG Metall Dresden und Riesa

PERSONALIEN Verstärkung und frischer Wind:
Tabea Dammann und Florian Özcan stellen sich vor.

Jugendsekretärin Tabea Dammann

Seit Januar 2026 verstärkt Tabea Dammann als Jugendsekretärin das Team der IG Metall Dresden und Riesa. Sie berichtet über sich, ihre bisherige gewerkschaftliche Arbeit und darüber, was sie antreibt:

»Als ich beim Windkraftanlagenbauer VSB gearbeitet habe, hatte ich das erste Mal Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Dresden. Dort haben Beschäftigte mit Unterstützung der IG Metall einen Betriebsrat gegründet. Als ich davon erfahren habe, war ich sofort dabei und habe die Werksstudierenden organisiert.

Ich war schon vorher gewerkschaftlich aktiv und habe viele gewerkschaftliche Ansprachen in Streikauseinandersetzungen unterstützt.

Es begeistert mich, mitzuerleben, wie Menschen sich zusammentun und für etwas eintreten. Nachts an einer Feuertonne zu stehen und zu erleben, dass alle bereit sind, aufzustehen und für Verbesserungen zu kämpfen, finde ich toll. Mir ist es wichtig, dass Menschen sich für das Naherholungsgebiet, für Demokratie und Toleranz oder eben für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen können. Und genau solche Momente möchte ich mit den Azubis kreieren und erkämpfen. Ich freue mich, wenn ihr alle dabei seid!«



Foto: IG Metall Riesa

Gewerkschaftssekretär Florian Özcan

Gewerkschaftssekretär Florian Özcan arbeitet seit Januar als Gewerkschaftssekretär für die Halbleiterindustrie bei der IG Metall Dresden. Er berichtet über seinen persönlichen Hintergrund und darüber, was ihn dazu bewogen hat, sich für die Halbleiterindustrie zu entscheiden:

»Mein erster Kontakt zur IG Metall entstand schon früh. Mein Vater fand in der IG Metall nach seiner Migration aus der Türkei seine erste politische Heimat. Ich habe durch die Gewerkschaft viel gewonnen: Solidarität, Unterstützung und die Erfahrung, dass wir gemeinsam etwas verändern können.

Als Organizer habe ich viele Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Auseinandersetzungen begleitet.

Überall habe ich engagierte Beschäftigte kennengelernt, die sich in schwierigen Zeiten organisiert und erfolgreich für bessere Arbeits- und Lebensbedin-

gungen eingesetzt haben. Für die Halbleiterindustrie habe ich mich bewusst entschieden. Diese Branche ist in Zeiten globaler politischer und ökonomischer Veränderungen ein zentraler Bereich. Welche Arbeitsbedingungen die Kolleginnen und Kollegen hier durchsetzen, wird die Zukunft aller Beschäftigten prägen.

Mein Ziel ist es, Beschäftigte dabei zu unterstützen, diese Zukunft aktiv mitzugestalten, Mitbestimmung zu stärken und gemeinsam eine starke IG Metall im Betrieb aufzubauen.«



Foto: IG Metall Dresden/Riesa

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 204756 0
Telefon Riesa: +49 3525 51815 0
dresden@igmetall.de,
riesa@igmetall.de
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Arbeitsplatzabbau ohne Not – Bonus für IG Metall-Mitglieder

ETKON IN MARKKLEEBERG Die Verlagerung von über 200 Arbeitsplätzen nach China lässt sich nicht abwenden.

Für den zur Schweizer Straumann Gruppe gehörenden Standort von Etkon in Markkleeberg bleibt es bei den angekündigten Verlagerungsplänen: Die Aligner-Produktion wird – angeblich aus Profitgründen – gänzlich nach China verlagert werden.

Im September kündigte der Arbeitgeber an, die Produktion für die Kieferorthopädie in Markkleeberg stillzulegen und aus strategischen Gründen nach Fernost zu verlagern. Politik, Betriebsrat und die IG Metall kritisieren dieses Vorgehen scharf.

Oberbürgermeister Karsten Schütze bedauert die Entwicklung und äußerte sich in der Leipziger Volkszeitung so: »Die Teilschließung war leider nicht abzuwenden.« Die Verträge mit dem chinesischen Anbieter seien längst unterschrieben gewesen, bevor die Stadt informiert worden sei.

Beschäftigte schlagen Alternativen vor – Arbeitgeber lehnt alles ab

Die Beschäftigten von Etkon haben in den letzten Wochen intensive und weitreichende Alternativvorschläge entwickelt, wie man die Produktion in Markkleeberg effizienter und kostengünstiger gestalten könnte, um den Standort zu erhalten. Doch auch die Vielzahl an Ideen aus der eigenen Belegschaft haben beim Arbeitgeber nicht zu einem Umdenken geführt. Man habe die Vor-

schläge geprüft, bleibe jedoch bei der strategischen Entscheidung, die Produktion zu verlagern, heißt es aus dem Unternehmen.

Nachteilsausgleich für die 221 betroffenen Beschäftigten

Die Beschäftigten haben sich in den vergangenen Monaten organisiert und somit dem Betriebsrat und der IG Metall ein starkes Verhandlungsmandat übertragen. Dies hat dazu beigetragen, dass der Nachteilsausgleich deutlich höher ausgefallen ist als vom Arbeitgeber ursprünglich geplant.

Der Betriebsrat und die IG Metall haben in den vergangenen Wochen intensive Verhandlungen mit dem Arbeitgeber über einen Interessenausgleich und Sozialplan geführt. Somit gibt es zumindest einen finanziellen Ausgleich für die Beschäftigten, die von der Maßnahme betroffen sind.

Mitglieder erhalten einen Bonus von 2500 Euro

Zusätzlich zum Interessenausgleich und Sozialplan wurde ein Tarifvertrag über einen Bonus in Höhe von 2500 Euro für IG Metall-Mitglieder verhandelt. In der schichtübergreifenden Mitgliederversammlung am 26. Januar haben die Mitglieder der IG Metall einstimmig für die Annahme des Verhandlungsergebnisses zum Mitgliederbonus gestimmt.

Betriebsratswahlen: Jetzt schon anmelden für die Grundlagenschulungen

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2026 finden bundesweit die Betriebsratswahlen statt. Die »Betriebsräte Bildung Berlin-Brandenburg-Sachsen« bietet im Anschluss drei regionale Grundlagenseminare für die gewählten Kolleginnen und Kollegen im Hotel Kloster Nimbschen

an: vom 8. bis zum 12. Juni, vom 21. bis zum 25. September und vom 9. bis zum 13. November.

Weitere Infos gibts und Anmeldungen sind möglich im Internet auf betriebsraete-bildung.de oder direkt in der Geschäftsstelle der IG Metall Leipzig.



Straßenbahnbauer Heiterblick: IG Metall begrüßt Übernahme

Die Übernahme des Leipziger Straßenbahnherstellers Heiterblick durch die polnische Pesa Bydgoszcz SA sichert die Zukunft für Straßenbahnen aus Leipzig. Bereits vor Weihnachten verdichteten sich die Anzeichen für eine Lösung bei Heiterblick. Nach den langen Monaten der Insolvenz in Eigenverwaltung gibt es nun Gewissheit für die rund 250 Beschäftigten. Der polnische Straßenbahnkonzern will die Fertigung in Leipzig ausbauen und den Standort aufwerten.

»Der unermüdliche Einsatz der vergangenen Monate hat sich gelohnt. Alle Beteiligten haben sich auf verschiedenen Ebenen erfolgreich dafür stark gemacht, dass Heiterblick eine Zukunft hat. Wir begrüßen die Übernahme und freuen uns, dass die Beschäftigten am Standort eine Zukunft haben und auch weiterhin zu tariflichen Bedingungen Straßenbahnen in Leipzig bauen«, sagt Michael Hecker von der IG Metall Leipzig.

Heraus zum

1.Mai in Leipzig

10:00 UHR VOLKSHAUS -
KARL-LIEBKNECHT-STR 30-32

10:30 Start Mai-Demo vom Volkshaus

12:00 Kundgebung auf dem Markt

Familienprogramm

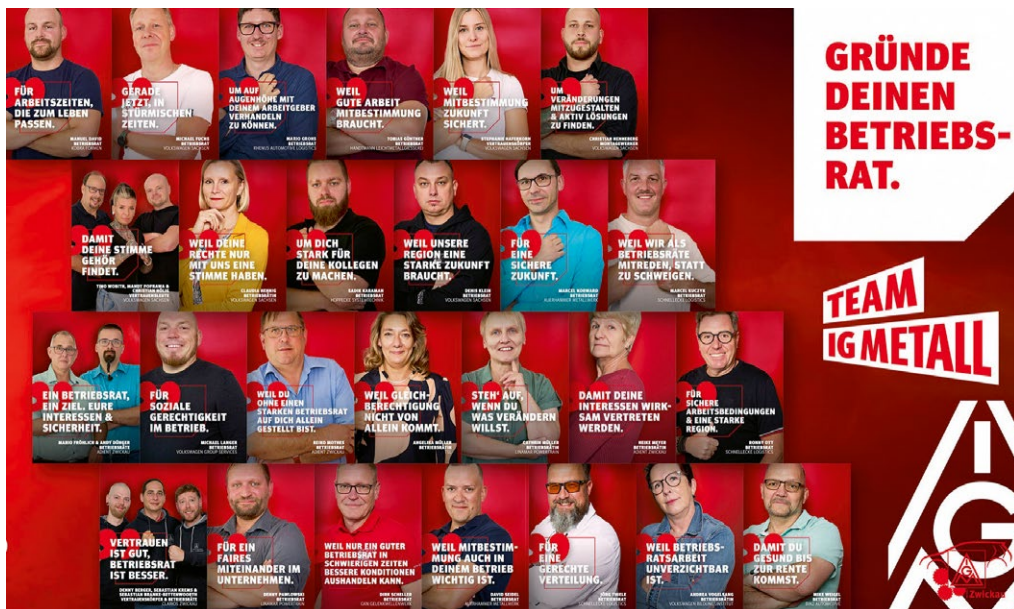
Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

Mitbestimmung gewinnt weiter an Bedeutung

BETRIEBSRATSWAHL 2026 Umbrüche, Veränderungen, neue Produkte oder »Weiter wie immer«? Das sind Herausforderungen, die sich in vielen Betrieben der Region stellen. IG Metall-Betriebsräte gestalten mit.



Plakate in Zwickau und Umgebung

Digitalisierung, neue Technologien und strukturelle Anpassungen können den betrieblichen Alltag bestimmen. Damit wachsen die Anforderungen an Betriebsräte deutlich. Sie begleiten Umstrukturierungen, drängen auf transparente Entscheidungsprozesse und wachen darüber, dass Beschäftigte fair behandelt werden.

Gerade in einer Transformationsregion wie Zwickau, in der traditionelle Fertigungsbereiche zurückgehen und neue Tätigkeitsfelder entstehen, sorgt Mitbestimmung für Stabilität und Orientierung. Betriebsräte müssen dafür sorgen, dass Qualifizierung zugänglich bleibt, Arbeitsbelastungen im Blick bleiben und technische Neuerungen nicht

zulasten der Belegschaften umgesetzt werden. In Betrieben ohne Ideen für die Zukunft können Betriebsräte wichtige Impulse setzen, Anstöße für Modernisierung geben und darauf hinwirken, dass Veränderungen sozialverträglich gestaltet und nicht verschleppt werden.

Dort, wo es bereits Betriebsräte gibt, werden in den nächsten Tagen und Wochen die Wahlausschreiben ausgehängt, und es wird zur Wahl aufgerufen. Wer keinen Betriebsrat hat, aber selbst aktiv werden will: Die IG Metall Zwickau unterstützt bei der Durchsetzung der Rechte.

www.igm-zwickau.de/
ig-metall-zwickau/betriebsrat-gruenden



Foto: Frauennetzwerk

Starke Frauen – starke Vorbilder

Das Frauennetzwerk der IG Metall Zwickau lädt zum Kulturnachmittag am Frauentag am Sonntag, 8. März, ein. Interessierte Kolleginnen treffen sich ab 15 Uhr im Gewerkschaftshaus. Für die geplante Podiumsdiskussion werden spannende Gäste und viele Alltagsheldinnen erwartet, die von ihren regionalen Kämpfen berichten. Ein weiteres Highlight wird »Sisters in Action« aus Meerane sein. Für Kurzsentschlossene gibt es noch Restplätze.

Bittet meldet Euch per E-Mail an franz.schmidt@igmetall.de oder telefonisch unter 0375 27 36 45 an.

Kurz notiert: Betriebsrätetag im Februar

Zum Jahresauftakt trafen sich Anfang Februar rund 50 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus unterschiedlichen Betrieben, um gemeinsam das neue Jahr und die Betriebsratswahlen einzuläuten. Neben Fachvorträgen von Arbeitsrechtsexperten diskutierten sie Branchen- und wirtschaftspolitische Entwicklungen. Auch der Ausblick auf die anstehenden Haus- und Branchentarifrunden durfte nicht fehlen.

Beitragsbescheinigung

Wer seine Beitragsbescheinigung schnell, einfach und digital braucht: im Downloadbereich des Servicecenters steht alles bereit.

www.igmetall.de/service/mein-servicecenter



Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Anne Zeumer
 Anschrift: IG Metall Zwickau, Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
 Telefon 0375 27 36-0, Fax 0375 27 36-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de

TERMINE

**DELEGIERTE
Versammlung**
 12. März, 17 Uhr,
 Rathaus Zwickau

**FRAUEN
Netzwerk**
 3. März und 19. April,
 Gewerkschaftshaus
 Zwickau

**AGA
Mitglieder-
versammlungen**
 Die Aktiven der Außer-
 betrieblichen Gewerk-
 schaftsarbeit treffen

sich in Glauchau am
 25. März ab 15 Uhr,
 in Reichenbach am
 30. März ab 14:30 Uhr
 und in Auerbach am
 14. April.